

Vier rheinische Münzfunde aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

Von

Ferdinand-Gaudenz von Papen.

Benutzte Litteratur.

- Johann Tobias Köhler, Vollständiges Dukatenkabinet. 2 Bände. Hannover 1760.
Madai, Vollständiges Thalerkabinet. 4 Bände. Königsberg 1765—67.
Appels Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters und der Neuzeit. 4. Band.
Wien 1828.
Grothe, Münzstudien.
J. J. Bohl, Die Trierischen Münzen. Koblenz 1823.
Heinrich Philipp Cappe, Beschreibung der Mainzer Münzen des Mittelalters. Dresden 1856.
Derselbe, Die Kölnischen Münzen des Mittelalters. Dresden 1853.
Beschreibung der Kölnischen Münzsammlung des Domherrn von Merle. Köln 1792.
Joseph und Fellner, Die Münzen von Frankfurt a. M. Frankfurt 1896.
Katalog Garthe, Köln 1884.
Katalog Farina, Frankfurt a. M. 1893.
Katalog Welzl von Wellenheim. II. Band, II. Abt. Wien 1845.
Katalog Robert. Paris 1886.

L. F. heisst Fund von Lengsdorf (s. Einl. zu I).

P. F. heisst Fund von Pesch (s. Einl. zu I).

I. Silbermünzfund von Badenhard bei St. Goar.

Im Jahre 1900 wurden in Badenhard bei St. Goar in einem Nieder-rheinischen Bartmannskrüge, der beim Finden zertrümmert wurde, 622 gut, zum teil vorzüglich erhaltene Silbermünzen aus dem 15. und dem Anfang des 16. Jahrhunderts gefunden. Dieselben wurden von dem Finder, Jakob Brück in Badenhard, dem Provinzialmuseum in Bonn zur Bestimmung übergeben, woselbst ich Gelegenheit hatte, den Fund zu bearbeiten.

Verschiedene interessante Umstände dürften wohl eine genauere Beschreibung des Fundes rechtfertigen. In mancher Hinsicht unterscheidet er sich von ähnlichen dieser Periode, die sämtlich etwas älter sind. Der Isenberger Münzfund (s. H. Grote Münzstudien V. Bd. I. Heft, Beilage) ist aller Wahrscheinlichkeit nach im Jahre 1479 vergraben worden, die Funde von Lengsdorf (s. Bonner Jb. Bd. 76, S. 192), von Pesch (s. B. Jb. Bd. 84, S. 120), und von Altscheid bei Bittburg (s. B. Jb. Bd. 85, S. 173) — letztere drei von Herrn van Vleuten besprochen — am Ende des 15. Jahrhunderts. Die jüngsten Münzen des vorliegenden Fundes sind die beiden Deutzer Raderalbus des Kölner Kurfürsten Hermann von Wied vom Jahre 1522, und es kann aus einem noch unten zu besprechenden Grunde dieses Jahr als das der Vergrabung wohl mit Sicherheit angenommen werden.

Während die Münzfunde dieser Zeit sonst eine bunte Menge verschiedener Münzsorten aufweisen, ist der Badenharder Fund sehr einfach zusammengesetzt, denn er enthält ausschliesslich Groschen oder groschenähnliche Münzen, wie Radergroschen, Raderalbus, Weissgroschen, Weisspfennige und die Hälften dieser Münzen. Es fehlen also alle die anderen Münzsorten, von denen es eine grosse Anzahl gab, wie die Münzverträge dieser Zeit beweisen und wie andere Funde zeigen.

Weiterhin ist auffallend das Fehlen von niederländischen Münzen, die sonst immer einen ansehnlichen Teil der rheinischen Münzfunde ausmachen. Aus dem Gesagten lässt sich wohl mit Sicherheit schliessen, dass wir es hier nicht mit einem Kapital oder der Barschaft eines Privatmannes zu thun haben, denn dann könnte man Goldmünzen erwarten, sondern dass es sich um eine öffentliche Kasse handelt, etwa um die Erträgnisse einer Abgabe, die einen oder einen halben Groschen betrug, wie z. B. das Chausseegeld. Dieses erklärt vielleicht auch das Fehlen der niederländischen Münzen, die, da sie sich nicht den am Rheine üblichen Währungen anschlossen, an den öffentlichen Kassen nicht angenommen wurden.

Eine grosse Menge von Münzländern hat Stücke zu dem Funde geliefert, was nicht wundern kann, wenn man bedenkt, dass damals eine bedeutende Handelsstrasse längs des Rheines führte, doch beschränken sich die Länder auf solche, die entweder am Rheine liegen, oder doch in engster Beziehung zum Rheinlande standen, z. B. Westfalen.

Besonderes Interesse dürfte der Fund dadurch erhalten, dass man, was bei andern Münzfunden nicht gelungen ist, mit einiger Sicherheit den Grund für die Vergrabung angeben kann. Ich möchte glauben, dass die Kriegszüge Franz von Sickingens die Veranlassung zur Vergrabung der Kasse gewesen ist. Im Oktober 1522 fiel Franz von Sickingen verheerend und plündernd in die Pfalz ein. Da sich die verbündeten Fürsten in Oberwesel, also oberhalb des Fundortes, versammelten, um gemeinsam gegen den Friedensbrecher vorzugehen, so schien es nicht unwahrscheinlich, dass sich in den Truppen der Verbündeten, die zum Teil durch jene Gegend ziehen mussten, Liebhaber für

die Kasse finden möchten. Man hat sie deshalb der Erde anvertraut, die sie bis jetzt treu aufbewahrt hat.

Der Fund hat einige ganz neue Münztypen ergeben und zwar von dem Trierer Kurfürsten Johann von Baden und dem kriegerischen Gegner Franz von Sickingens, Richard von Greifenklau. Für die Münzgeschichte der Mosel ist der halbe Schilling von Johann von Baden (Nr. 21) bemerkenswert. Durch denselben wird bewiesen, dass die Münze in Bernkastel schon unter diesem Kurfürsten bestanden hat. Von schon bekannten Münztypen haben sich eine grosse Menge neuer Varianten gefunden.

Bei der Beschreibung bin ich in der Anordnung der Münzländer dem Werke: Engel und Serrure, *Traité de numismatique moderne etc.* I. Teil, Paris 1897, gefolgt.

Allgemeine Übersicht.

Niederrheinischer Kreis.

Kurfürstentum Mainz. Nr. 1 bis Nr. 17	24 Stück
Kurfürstentum Trier. Nr. 18 bis Nr. 32	19 "
Kurfürstentum Köln. Nr. 33 bis Nr. 89	297 "
Kurfürstentum Pfalz. Nr. 90 bis Nr. 102	26 "
	<hr/>
	366 Stück

Oberrheinischer Kreis.

Bistum Speyer. Nr. 103	1 Stück
Landgrafschaft Hessen. Nr. 104 bis Nr. 106	7 "
Herzogtum Lothringen-Bar. Nr. 107	8 "
Freie Reichsstadt Frankfurt a. M. Nr. 108 bis Nr. 115	9 "
Stadt Metz. Nr. 116 und Nr. 117	2 "
	<hr/>
	27 Stück

Westfälischer Kreis.

Bistum Münster. Nr. 118	1 Stück
Bistum Osnabrück. Nr. 119 bis Nr. 121	6 "
Herzogtum Berg. Nr. 122	1 "
Die vereinigten Herzogtümer Jülich und Berg. Nr. 123 bis Nr. 127	17 "
Herzogtum Kleve. Nr. 128 bis Nr. 132	22 "
Die vereinigten Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg Nr. 133 bis Nr. 145	90 "
Freie Reichsstadt Köln. Nr. 146 bis Nr. 158	70 "
Stadt Neuss. Nr. 159	1 "
	<hr/>
	208 Stück

Fränkischer Kreis.

Burggrafschaft Nürnberg. Nr. 160	9 Stück
Freie Reichsstadt Nürnberg. Nr. 161	6 „
	<hr/>
	15 Stück

Bayrischer Kreis.

Freie Reichsstadt Regensburg. Nr. 162	2 Stück
---	---------

Schwäbischer Kreis.

Freie Reichsstadt Kempten. Nr. 163	1 Stück
Stadt Constanz. Nr. 164 und Nr. 165	2 „
	<hr/>
	3 Stück

Canton Basel. Nr. 166	1 Stück
---------------------------------	---------

Niederrheinischer Kreis. Nr. 1 bis Nr. 102	366 Stück
Oberrheinischer Kreis. Nr. 103 bis Nr. 117	27 „
Westfälischer Kreis. Nr. 118 bis Nr. 159	208 „
Fränkischer Kreis. Nr. 160 und Nr. 161	15 „
Bayrischer Kreis. Nr. 162	2 „
Schwäbischer Kreis. Nr. 163 bis Nr. 165	3 „
Canton Basel. Nr. 166	1 „
	<hr/>
	622 Stück.

Niederrheinischer Kreis.

Kurfürstentum Mainz.

Adolf II., Graf von Nassau. (1467—1475.)

Weisspfennige, vgl. Cappe 498, wo dieselben aber irrtümlicherweise Adolf I. zugeschrieben werden. L. F. 38. P. F. 9.

1. Vs. $\text{ADOLFR} - \text{CARIPI} \text{A}$
Rs. $\text{MOR} - \text{NOVA} - \text{MANN}$
2. Vs. Wie vorher, aber MA
Rs. Desgl., aber $- \text{MANN}$
3. Vs. Wie bei 1, aber $- \text{CARIPI} \text{A}$
Rs. Desgl., aber MOR und MANN
4. Vs. Wie bei 1, aber $- \text{CARIPI} \text{A}$
Rs. Desgl., aber MOR und MANN
5. Vs. Wie bei 1.
Rs. Desgl. wie bei 1, aber MOR und MANN . 2 Stück.

6. Vs. Wie bei 2.
Rs. Wie bei 1, aber $\text{§MONE}'$

7. Vs. Wie bei 3.
Rs. Wie bei 6.

Ferner eine ähnliche, stark abgenutzte.

Berthold, Graf von Henneberg. (1484—1504)

Halbe Groschen. L. F. 40.

8. Vs. Wie bei Cappe 701.
Rs. Desgl., aber $- + 129 - 5$

9a. Vs. Wie vorher.
Rs. Desgl., aber $- \text{K} + 1296 +$

9b. Vs. Wie vorher.
Rs. Desgl., aber $- \text{K}' + 1296$

Jakob von Liebenstein. (1504—1508.)

Groschen, ähnl. Cappe 726.

10. Vs. $\text{§IKCCEI} + \text{KREIPISE} + \text{MÖVNTI}$. Über dem Wappen: 1507
Rs. $\text{§MONEK} + \text{NOVK} + \text{RENER} + \text{MÖVNR}$

11. Vs. Wie vorher.
Rs. Desgl., aber $+ \text{MÖVNR}$.

Uriel von Gemmingen. (1508—1514.)

Groschen, ähnl. Cappe 743.

12. Vs. Eine kleine Rose. $\text{VRIEL} \text{§} \text{KREI} \text{§} \text{PISE} \text{§} - \text{MÖVNR}$
Rs. Eine kleine Rose. $\text{MONEK} \text{§} \text{NOVK} \text{§} \text{RENER} \text{§} \text{IS} \text{§} 1512$

13. Vs. Wie vorher.
Rs. Desgl., statt der Rose ein breitendiges Kreuz. Die Jahreszahl unlesbar.

14. Vs. Über und neben dem Wappenschild je ein Ringelchen. Umschrift wie bei 12, aber $\text{PISE} \text{§}$ und statt der kleinen Rose ein Kreuz.
Rs. Wie bei 13 von 1512.

15. Vs. Wie vorher, aber $\text{MÖV}'$
Rs. Wie vorher.

Albert, Markgraf von Brandenburg. (1514—1545.)

Groschen.

16. Vs. Wie Cappe 769.
Rs. Wie Cappe 767. 5 Stück.

17. Vs. Wie vorher, aber vor und hinter der Umschrift je ein Ringelchen.
Rs. Wie vorher.

Kurfürstentum Trier.

Raban von Helmstaedt. (1430—1439.)

18. Weissgroschen. Bohl 6, aber Rs. $\text{*K*BRMEE} - \text{EE} \text{§} \text{XXXVIII} \text{§}$

Jakob von Sirk. (1439—1456.)

19. Raderalbus, Bohl 9. 2 Stück.

Johann, Markgraf von Baden. (1456—1503)

20. Koblenzer Raderschilling, Bohl 11, aber Rs. \circ M θ N α \circ — \circ R θ V α \circ — \circ E θ N α '.

21. Bernkastler halber Raderschilling, nicht bei Bohl. Vs. I θ N α R α \circ — \circ E ρ S τ R α
Der hl. Petrus in halber Figur mit Kreuz und Schlüssel, vor sich ein ge-
viertes Wappen 1, 4 Trier; 2, 3 Baden.

Rs. M θ R α * — R θ V α — BERN — \circ T \circ M \circ Z \circ (1502). Die vier rheinischen Wappen
in den Winkeln eines Lilienkreuzes, dessen Enden in die Umschrift hineinragen.

Nach Bohl (s. S. 116) stammt die erste in Bernkastel geschlagene Münze
vom Jahre 1503 und ist von Jakob von Baden, dem Nachfolger Johanns, geschlagen
worden. Durch die vorliegende Münze ist bewiesen, dass schon unter Johann von
Baden in Bernkastel eine Münze bestand.

Richard Greiffenklau von Vollraths. (1511—1531.)

22. Bernkastler Raderalbus, Bohl 8, aber Vs.: T ρ E ν E ρ R α

Rs. Ein Stern am Anfang der Umschrift.

23. Ähnl. wie vorher. Vs. Wie 22, aber T ρ R α

Rs. ohne Stern und BERN α E α S τ Die Ringelchen zwischen den Wappen fehlen.

24. Koblenzer Raderalbus. Nicht bei Bohl. Vs. \circ \circ RICHARD \circ \circ α R α E α * E ρ I \circ
T(ρ E ν E ρ ?) Der Schluss unlesbar. Das Triersche Kreuz mit dem Greiffen-
klauschen Schild belegt, darüber * 1517 *

Rs. \circ \circ M θ N α \circ R θ V α \circ E θ R α F ν E ρ R α E α Die drei rheinischen Wappen in Klee-
blattform zusammengestellt; in den Winkeln Lilienverzierung.

Raderschillinge; wie Bohl 7.

25. Vs. M θ 'RICH — \circ α E α R α I — E ρ I'T ρ R α '

Rs. S' ρ E τ R ν θ — α ρ θ I ν Z — eine kleine Rose.

26. Vs. \circ M θ ' \circ RIC — H α ' α R α I — E ρ I \circ T ρ R α

Rs. Ein Stern. S \circ P ρ T ρ ' — α ρ θ I ν — I ν

27. Vs. Teilweise unleserlich. M θ — E α ' α R — I ρ ' τ R

Rs. S \circ P ρ E τ \circ — α ρ \circ 171 α (1514)

28. Vs. Teilweise unleserlich. M — α R α E α ' — E ρ S θ E θ '

Rs. \circ — S \circ P ρ E τ R — V ρ S \circ α \circ 15 — 14

Raderschillinge; wie Bohl 9.

29. Vs. M θ \circ RICH — H α \circ α R — I ρ E ρ I τ R

Rs. \circ — S \circ P ρ E \circ — \circ α ρ \circ 171 — 6 (1516)

30. Vs. M θ \circ RI — E α α \circ α — RICH \circ

Rs. Wie vorher.

Raderschillinge; nicht bei Bohl.

31. Die Wappen wie vorher. M θ 'RICH — \circ α E α R α I — E ρ I' τ R α \circ

Rs. S' ρ E τ R ν S \circ — \circ α ρ θ I ν Z Der hl. Petrus mit Schlüssel und Kreuz, vor sich
das gespaltene Wappen (Trier und Greiffenklau).

32. Vs. Wie vorher.

Rs. Desgl., aber **S^YRETVS** ◦ — ◦ **APΘ 1515** — ◦

Ausserdem noch 3 ähnliche, deren Umschriften wegen starker Abnutzung nicht vollständig gelesen werden können.

Kurfürstentum Köln.

Dietrich II., Graf von Mörs. (1414—1463.)

33. Bonner Weisspfennig; wie Cappe 1091, aber Vs. **THΘΘDIE'** eine kleine Rose. Das Zeichen hinter **AREPI'** ist nicht mehr zu erkennen.

Hermann IV., Landgraf von Hessen. (1480—1508.)

34. Deutzer Raderalbus; wie Cappe 1192. Vs. Blätterkreuz. **HERMANI' * AREHI-
EPI' * EOLONI'**

Rs. Blätterkreuz. **MONE' * RO' * RERERS' * TVICIERS'**

In Deutz errichtete der Erzbischof Walram (1333—1349) eine Münze, die mehrere Jahrhunderte in Betrieb war.

Halbe Weisspfennige.

35. Wie Cappe 1186, aber Rs. zu jeder Seite des Hauptes ein Stern. Die 3 steht hinter dem Schlüsselbart. 13 Stück.

36. Wie vorher, aber Rs. links vom Haupte 3 Sterne. Die Jahreszahl nicht durch den Schlüssel getrennt. 4 Stück.

37. Wie vorher, aber Vs. über dem Schilde eine kleine Rose.

38. Wie 35, aber Rs. 150—5. 2 Stück.

39. Cappe 1194. 3 Stück.

40. Cappe 1199. 4 Stück.

41. Cappe 1204. 7 Stück.

Ausserdem vier weitere ähnliche mit nicht mehr lesbaren Jahreszahlen.

Philipp II., Graf von Daun. (1508—1515.)

Deutzer Raderalbus.

42. Cappe 1214. 2 Stück.

43. Wie Cappe 1217 aber Vs. Blätterkreuz. **PHILIPVS * AREHIEDS' * EOLO'**

Rs. Blätterkreuz. **MONE' * RO' * RERERS' * TVICIERS'** 7 Stück.

44. Wie vorher, von 1511. 2 Stück.

45. Ähnl. Cappe 1214 von 151Z Vs. Blätterkreuz. **PHILIPP' ◦ AREHIEDS' ◦ EOL**

Rs. Blätterkreuz. **MONE' ◦ RO' ◦ RERERS' ◦ TVICIERS'**

Das Wappen von Trier ist nicht mit dem Badischen, sondern dem Greiffenklauschen verbunden.

46. Ähnl. von 1513 Vs. Blätterkreuz. **PHILIPPVS ◦ AREHI ◦ EPS ◦ EOLO**

Rs. Blätterkreuz. **MON' ◦ ROV' ◦ RERERS' ◦ TVICIERS' ◦**

47. Wie vorher, aber Vs. **EOLON.** 5 Stück.

48. Wie 46 von 1514. 2 Stück.

Raderschillinge.

49. Wie Cappe 1215, aber Vs. ***MƏ'PHS'** — **ALCET'** — **CCC'·CΘ'**
Rs. **S'·PƏTR** — **VSX 150 — 9**. 11 Stück.
50. Wie Cappe 1218, aber Vs. ***MƏ'·PHS'** — **AREHI** — **EPS'·CΘ'**
Rs. **S'·PƏTR** — **VSX 151 — 0**. 13 Stück.
51. Wie vorher von 151 — 1. 7 Stück.
52. Desgl., aber 15 — 11. 4 Stück.
53. Desgl. von 151 — 2. 3 Stück.
54. Wie vorher, aber 15 — 12.
55. Desgl. 151 — 2, aber Vs. **AREH'**. 10 Stück.
56. Wie vorher, aber 15 — 12. 7 Stück.
57. Wie Cappe 1233. 14 Stück. Geringe Varianten.
58. Wie vorher, aber 151 — 3. 8 Stück.
59. Wie Cappe 1236 mit 151 — 4. 13 Stück. Geringe Varianten.
60. Wie vorher mit 15 — 14. 13 Stück. Geringe Varianten.
61. Wie vorher mit 151 — 5. 3 Stück.

Ausserdem 14 ähnliche mit nicht mehr erkennbaren Jahreszahlen.

62. Wie 49. Das Gitter des Daunschen Wappens ist statt erhaben, vertieft geprägt. Hierdurch entsteht scheinbar ein ganz anderes Wappenbild, nicht unähnlich einem Rautenschild. 3 Stück.

Hermann V., Graf von Wied. (1515—1546.)

Deutzer Raderalbus.

63. Wie Merle S. 234 Nr. 2, aber Rs. **MƏN'**. 2 Stück.
64. Desgl. mit 1517.
65. Wie vorher mit 1518. Vs. Blätterkreuz. **HERMAN' AREHI·EPS'·CΘLΘ'**
Rs. **MƏNƏ'·NƏ'·RƏNƏS'·TWIEN'** 2 Stück.
66. Wie vorher, aber Rs. Blätterkreuz. **MƏN'·NƏV'·RƏNƏS'·TWIENS'** 2 Stück.
67. Wie die vorigen von 1517. Vs. Blätterkreuz. **HERMAN' AREHI·EPS'·CΘLΘ'**
Rs. Blätterkreuz. **MƏN'·NƏV'·RƏNƏS'·TWIENS'**
68. Desgl. aber Rs. Blätterkreuz. **MƏNƏ'·NƏ'·RƏNƏS'·TWIEN'**
69. Wie 67 mit 15ZZ. 2 Stück.
70. Wie 68 mit 15ZZ. 2 Stück.
71. Wie die vorhergehenden von 1518. Vs. Schrägliegendes Blätterkreuz. **HERMAN' AREHI·EPS'·CΘL**
Rs. Das gleiche Kreuz. **MƏN'·NƏV'·RƏNƏS'·TWIEN'**
72. Wie vorher, aber Rs. **TWISIE'** 2 Stück.
73. Ebenso von 1519.
74. Desgl., aber Rs. **TWIS** 3 Stück.
75. Desgl., aber 1520 und Rs. **TWIE**
76. Desgl. mit unlesbarer Jahreszahl und Rs. **TWIS**

Raderschillinge.

77. Merle S. 234 Nr. 3. 6 Stück.

78. Merle S. 235 Nr. 3b. 6 Stück.
 79. Ebenso, aber **Ϟ0L0'**
 80. Merle S. 236 Nr. 5. 12 Stück. Geringe Varianten.
 81. Desgl., aber **ϞLϞTI** 9 Stück. Geringe Varianten.
 82. Merle S. 236 Nr. 8. 6 Stück.
 83. Merle S. 237 Nr. 10. 22 Stück.
 84. Wie 82, aber von 1518. 7 Stück.
 Ferner zwei ähnliche mit nicht lesbaren Jahreszahlen.
 85. Merle S. 238 Nr. 12. 9 Stück.
 86. Ebenso, aber Vs. **ṀṀ'Ṁ'ṀṀ' — ṀṀṀṀ'**
 87. Merle S. 238 Nr. 14. 5 Stück.
 88. Wie 86 von 15Z — 0. 2 Stück.
 89. Wie 87 von 15Z — 0. 2 Stück.
 Eine ähnliche mit unlesbarer Jahreszahl.

Kurfürstentum Pfalz.

Ludwig IV. (1436—1449.)

90. Bacharacher Raderalbus von 1447. (Kat. Farina 2480. cf. Kat. Garthe 7283.)

Friedrich I. (1449—1476.)

91. Bacharacher Raderalbus. (Kat. Farina 2485.) 6 Stück.
 92. Heidelberger Raderalbus. (Kat. Farina 2486.)

Philipp I. (1476—1508.)

Halbe Schillinge.

93. Kat. Farina 2498. 3 Stück.
 94. (Vgl. Kat. Farina 2499 und 2500.) Vs. **PHIL + C' + — PAL' + P — RI' + ELE**
 Rs. **S — PET'Λ — POS' Ṁ — 95** Der hl. Petrus hält den Schlüssel in der rechten,
 den Stab in der linken Hand. 2 Stück.
 95. Vs. **PHIL' · CO' — PAL' · P — RI' · ELE'**
 Rs. Wie vorher.
 96. Vs. **+ PHIL' + Ϟ' — PṀL' + — P' + ϞLE'**
 Rs. **S — PṀT' + P — T + 150Z + — +** sonst wie vorher.
 97. Vs. **PHIL + — Ϟ + P + P — ϞLE +**
 Rs. **S — PṀT' + — Ṁ' + 1Ṁ96** Der hl. Petrus wie vorher.
 98. Vs. Wie 94.
 Rs. **S — PET' + Λ — POS' + 1 9 — 5** Der hl. Petrus hält den Schlüssel in der linken,
 den Stab in der rechten Hand. Die 4 in der Jahreszahl nicht mehr lesbar.
 99. Vs. **PHIL' + CO' — PAL' + PR — I' + ELEC'**
 Rs. Wie vorher. **S — PET' + Λ — POS' + 1Ṁ9 — 5**

Ludwig V. (1508—1544.)

100. Rheinischer Albus. (Kat. Farina 2508.)

101. Desgl. (Kat. Farina 2511). 5 Stück.

Otto II. von Mosbach. (1461—1499.)

102. Halber Neumarkter Schilling. (Kat. Farina 2489.) 2 Stück.

Oberrheinischer Kreis.

Bistum Speyer.

Georg v. d. Pfalz. (1513—1529.)

103. Bruchsaler Groschen von 1515. Vgl. Willh. 3137. Appel I. S. 475.

Rs. Breitendiges Kreuz. MONE T · NOVA · RARI · BRVSSER

Landgrafschaft Hessen.

Wilhelm I. (1471—1493.) († 1515.)

104. Appel III. 1288.

Wilhelm II. (1493—1599.)

105. Vgl. Appel III. 1290. Vs. Wie dort, aber LANTG · HAS

Rs. GLORIA · R. — · PVBLICE. Die hl. Elisabeth, ein Kirchenmodell haltend, vor ihr das gevierte Wappen. (Hessen, Ziegenhayn, Nidda, Dietz.)

Philipp. (1599—1567.)

106. Vgl. Appel III. 1291. 5 Stück. Kleine Varianten.

Herzogtum Lothringen-Bar.

Anton. (1508—1544.)

107. Münzstätte Nanzig. Vgl. Appel III. 1758. Kat. Robert 1411. 8 Stück.

Freie Reichsstadt Frankfurt a. M.

Turnosen. (Vgl. Appel IV. 1010.)

108. Vs. Breitendiges Kreuz. TVROR · FRAN · Gleiches Kreuz. SIT · NOM · BRI · DEI · RRI · BENEDI ·

Rs. · MONE T · NOVA

109. Vs. Das Kreuz. TVRORVS · CIVIS Kreuz. SIT · NOMEN · BOMINI · BENEDI ·

Rs. Kreuz. MONE T · NOVA

110. Vs. Blumenkeuz. TVRORVS · FRAN · Blumenkreuz. SIT · NOMEN · BRI · DEI · BENEDI ·

Rs. MONE — NOVA 2 Stück

111. Vs. Breitendiges Kreuz. TVROR · FRAN · Gleiches Kreuz. SIT · NOM · BRI · DEI · RRI · BENEDI ·

Rs. MONE T · NOVA

112. Vs. wie bei Appel 1010, aber **FRANCFVR'** und **BENEDICT**
Rs. Wie 110.
113. Vs. Wie vorher, aber **FRA[~]CFVT** und **BENEDI'**
Rs. Wie vorher.
114. Vs. Breitendiges Kreuz. **TVONVS · FRANCEF** Gleiches Kreuz. **SIT · NO' ·**
DNI' · DEI' · NRI' · BENEDIC
Rs. Gleiches Kreuz. **MONETA · NOVA · CIVIT**
115. Vs. Wie vorher, aber **BENEDIC**
Rs. Wie vorher.

Stadt Metz.

116. Groschen, vgl. Kat. Robert 757 u. f. Vs. : **S' · STEPH · RØT · HØM :**
Rs. **BNØIETV' · SIT * NØME' · BNI' · NRI' · INV' · XPI' · GRØ — SSV — SM — ETE**
117. Drittel Groschen, vgl. Kat. Robert 782 u. f. Vs. : **S' · STEP · — · PRØTHØ**
Rs. **MØR · ETÄ — MØT · ERS**

Westfälischer Kreis.**Bistum Münster.**

Erich I., Herzog von Sachsen-Lauenburg. (1508–1522.)

118. $\frac{1}{3}$ Schilling. Grote, Münzstudien, Bd. I. S. 289 Nr. 109.

Bistum Osnabrück.

Erich II., Herzog von Braunschweig-Grubenhagen. (1508–1532.)

119. Widenbrücker Achtel-Schilling. Vs. Breitendiges Kreuz. **ERIC · EPS' · OSNAB'**
· Z · P · A' · B · E' Das Paderborner Stiftswappen — ein Kreuz — mit dem
Braunschweiger Schild — zwei Leoparden — belegt.
Rs. Gleiches Kreuz. **MØRETÄ · OSNAB' · WIDEBR'** Ein Lilienkreuz, in den
Winkeln vier Wappenschilder, oben Osnabrück, unten Braunschweig, auf
jeder Seite Paderborn.
120. Viertel-Schilling. Vgl. Grote Münzstudien IV. B. S. 143 Nr. 98. Vs. Umschrift
wie bei 119, aber **BV'**
Rs. **TVRI · MØ · 9 — MØBØ · RØ'** Vgl. ferner Wellh. 4660. Kat. Farina 990.
121. Wie vorher, aber Vs. Kleine Ringe zwischen den Worten. 4 Stück.

Herzogtum Berg.

Adolf IX. (1408–1423.)

122. Mülheimer Raderalbus. Kat. Garthe 6824.

Die vereinigten Herzogtümer Jülich und Berg.

Wilhelm IV. (1475–1511.)

Groschen.

123. Vs. Breitrandiges Kreuz. **WILHELMVS · BVX · IVL · Z · MØN'** Geviertes Wappen;
über demselben 1511.

- Rs. Blätterkreuz. **MORETA * NOV * RENEANSIS 1511** Die vier rheinischen Wappen in den Winkeln eines Lilienkreuzes.
124. Desgl. ähnlich 4 Stück.
125. Ähnl. von 1512.
Halbe Groschen.
126. Vs. **WILH * DVX — IVL * Z * MÖR'** Der hl. Hubertus über dem gevierten Wappenschild.
Rs. Breitrandiges Kreuz. **MORETA * NOV * RENEANS * 1511** Wie vorher. 5 Stück. Varianten.
127. Desgl. von 1512. 6 Stück. Varianten.

Herzogtum Kleve.

Johann II. (1481—1521.)

128. Groschen von Wesel. Vs. Breitrandiges Kreuz. **IOHS' * DVX * ELIVERS' * Z * EO' * M** Gespaltener Schild, darüber W
Rs. Gleiches Kreuz. **MORETA * NOV * RENEANS' * 1512** Die Wappen wie bei den vorigen. 2 Stück.
Halbe Groschen.
129. Vs. **IOHS' * DVX * — ELIV' * Z * EO' * M'** Der hl. Johannes über dem gespaltenen Schild
Rs. Wie vorher von 1511. 2 Stück. Varianten.
130. Wie vorher von 1512. 3 Stück. Varianten.
131. Desgl. von 1513. 8 Stück. Varianten.
132. Desgl. von 1514. 3 Stück. Varianten.
- Ausserdem vier ähnliche mit unkenntlichen Jahreszahlen.

Die vereinigten Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg.

Johann III. (1511—1539.)

Groschen. Kat. Farina 1649.

133. Von 1512. 3 Stück.
134. Desgl. von 1513. 16 Stück.
135. Desgl. von 1514. 23 Stück.
136. Wie vorher, aber 1512 3 Stück.
137. Von 1515 1 Stück.
138. Von 1516 3 Stück.

Unter diesen 49 Groschen sind 24 Varianten.

Halbe Groschen Kat. Farina 1652.

139. Von 1511
140. Desgl. von 1512 15 Stück.
141. Desgl. von 1513 7 Stück.
142. Desgl. von 1514 4 Stück.

143. Desgl. von 1515 5 Stück.

144. Desgl. von 1516 4 Stück.

145. Desgl. von 1517 1 Stück.

Ausserdem vier mit unkenntlichen Jahreszahlen. Unter diesen 41 halben Groschen befinden sich ungefähr 15 Varianten.

Freie Reichsstadt Köln.

146. Kleiner Groschen. Cappe 1262. L. F. 16.

Groschen, vgl. Cappe 1276.

147. Von 1215 6 Stück.

148. Desgl. von 1513 2 Stück.

149. Desgl. von 1515 28 Stück.

150. Desgl. von 1518 1 Stück.

Unter diesen 37 Groschen befinden sich 13 Varianten.

Halbe Groschen, vgl. Cappe 1279.

151. Von 1511 2 Stück.

152. Desgl. von 1512 3 Stück.

153. Desgl. von 1513 12 Stück.

154. Desgl. von 1516 1 Stück.

155. Desgl. von 1518 5 Stück.

156. Desgl. von 1520 2 Stück.

157. Desgl. von 1522 2 Stück.

Ausserdem vier ähnliche mit unlesbaren Jahreszahlen. Unter diesen 31 halben Groschen befinden sich 17 Varianten.

158. Nach- oder Falschmünze.

Der Groschen Cappe 1276 aus Kupfer, in schlechter Ausführung. Statt der Umschrift symmetrisch angeordnete Striche, Punkte, Ringe und Doppelringe. Die Jahreszahl scheint 1717 (1515) zu sein.

Stadt Neuss.

159. Groschen, vgl. Merle S. 578 Nr. 1 und L. F. 17. Vs. * Ω — Θ * — * NOVA —

* NVSSI '

Rs. $\text{S}^{\text{O}}\text{VIRIN}'$ — $\text{PTAET}'\text{NR}$

Fränkischer Kreis.

Burggrafschaft Nürnberg.

Sigismund. (1486—1495.)

160. Halber Schilling. Willh. 2632. 9 Stück.

Freie Reichsstadt Nürnberg.

161. Halbe Schillinge, vgl. Appel 2318. 6 Stück; darunter vier verschiedene; zwei können wegen ihrer schlechten Erhaltung nicht ganz gelesen werden.

Bayrischer Kreis.**Freie Reichsstadt Regensburg.**

162. Groschen, vgl. Appel IV. Bd. 2729. Vs. Breitendiges Kreuz. MONE · CIVITATIS
 § RATISPON · mit der Jahreszahl 1515.
 Rs. S § WOLFGANG § ORAPRO · 2 Stück. Vgl. ferner Willh. 3056 und Kat.
 Garthe 8958.

Schwäbischer Kreis.**Freie Reichsstadt Kempten.**

163. Groschen. Appel IV. Bd. 1707, aber mit der Jahreszahl 1511. Vgl. ferner
 Willh 2538.

Stadt Constanz.

164. Batzen, ähnl. Appel IV. Bd. 730, aber Vs. Eine Rose. § MONETA · CIVITATIS
 - CONSTANCI ·
 Rs. Eine Rose. § TIBI § SOLI § GLORIA § ET § HONOR §
 165. Groschen. Appel IV. Bd. 729.

Canton Basel.

166. Münze in Groschengrösse.

II. Goldguldenfund aus St. Arnual.

Dieser Fund stammt aus St. Arnual, einem Dorfe dicht bei Saarbrücken, in dem sich früher das Erbbegräbnis der Fürsten von Nassau-Saarbrücken befand. Die hundert prächtig erhaltenen Goldgulden wurden im Herbst des vorigen Jahres in einem Topfe gefunden. Sie sind deshalb interessant, weil sie fast die gleiche Zusammensetzung zeigen wie der vorige Münzfund, sodass wir also in dem Badenharder Fund die Scheidemünzen und in diesem die Goldmünzen derselben Münzherrn und Münzstädte vor uns haben. Auch von diesen Münzen ist die jüngste vom Jahre 1522. Es ist deshalb sehr wohl möglich, dass auch die Vergrabung dieses Fundes den durch Franz von Sickingen hervorgerufenen Unruhen zuzuschreiben ist. Saarbrücken liegt nicht weit von der pfälzischen Grenze und in dem heute mit Saarbrücken verbundenen Malstadt hatten die Gegner des Sickingers eine Zusammenkunft verabredet. Es lag also diese Gegend nicht weit von dem Kriegsgebiet entfernt, was eine Vergrabung der Goldmünzen wohl ratsam erscheinen liess.

Allgemeine Übersicht.

Kurfürstentum Pfalz	3 Stück
Kurfürstentum Trier	2 "
Kurfürstentum Mainz	5 "
Kurfürstentum Köln	19 "
Freie Reichsstadt Köln	2 "
Die vereinigten Herzogtümer Jülich und Berg	1 "
Freie Reichsstadt Frankfurt a. M.	11 "
Stadt Metz	4 "
Stadt Basel	1 "
Markgrafschaft Baden	1 "
Herzogtum Württemberg	2 "
Freie Reichsstadt Nördlingen	9 "
Burggrafschaft Nürnberg	22 "
Freie Reichsstadt Nürnberg	1 "
Herzogtum Sachsen	2 "
Grafschaft Tirol	4 "
	89 Stück
Nicht eingeliefert	11 "

Zusammen 100 Stück.

Kurfürstentum Pfalz.

Ludwig III. (1410—1436.)

Heidelberger Goldgulden.

1. Ähnl. Köhler 1141, Willh. 2038. Vs. *LVDWIE' · Ɔ' · P' — P' DVX · ƆAV'
Rs. *MOR' — *NOV — *HEI * — BEL'

Friedrich I. (1449—1476.)

2. Ähnl. Köhler 1144. Vs. *FRID' Ɔ' PR — DVX · ƆAVVA' Ɔ'
Rs. †MOR'E' NOV'X · AVREX · HEIBEL

3. Wie vorher, aber Vs. Der kleine Ring hinter DVX fehlt.

Kurfürstentum Trier.

Johann, Markgraf von Baden. (1464—1503.)

4. Rheinischer Goldgulden. Wie Bohl 2, aber Vs. Ɔ · IOR'X' Ɔ — AVREX' — Ɔ · TREV' Ɔ'
Rs. *MOR'E' · NOV — AV · RE' · 1502
5. Koblenzer Goldgulden. Bohl 3, aber Rs. ƆOVELE'

Kurfürstentum Mainz.

Adolf II., Graf von Nassau. (1467—1475.)

6. Goldgulden. Wie Cappe 652, aber Vs. $\circ \text{ADOLF} \text{NR} - \text{ANNO} \text{MA} \circ$
Rs. Das Sternchen vor der Umschrift fehlt.

Albert, Markgraf von Brandenburg. (1514—1545.)

7. Rheinischer Goldgulden. Wie Cappe 749, aber Vs. $\text{M} \circ -$ und $\text{ANNO} \circ$
Rs. Statt der Röschen kleine Ringe als Trennungszeichen. 4 Stück.

Kurfürstentum Köln.

Hermann IV., Landgraf von Hessen. (1480—1508.)

8. Bonner Goldgulden. Cappe 1171. 12 Stück.
9. Rheinischer Goldgulden. Cappe 1182, aber Vs. $\text{HOL} \circ$
10. Cappe 1188.

Philipp IV., Graf von Daun. (1508—1515.)

11. Rheinischer Goldgulden. Cappe 1223.
12. Desgl., aber Vs. $\text{NR} - \text{EPS}$

Hermann V., Graf von Wied. (1515—1546.)

13. Rheinischer Goldgulden. Merle 1, aber Vs. $\text{ANNO} - \text{I}$
14. Wie vorher aber Vs. $\text{H} \text{NR} \circ \text{NR} - \text{EPS} \circ \text{HOL} \circ$
Rs. Mit der Jahreszahl 1519.
15. Ebenso von 1522.

Freie Reichsstadt Köln.

16. Rheinischer Goldgulden. Cappe 1286, aber von 1515 und
Rs. $\ast \text{NR} - \ast \text{RV} - \ast \text{NR} - \ast \text{NR}$
17. Ähnlich, aber Vs. $\ast \text{ANNO} \circ \text{HOL} - \text{ANNO} \circ 1521$
Rs. Wie vorher, aber statt der Sternchen kleine Ringe.

Die Herzogtümer Jülich und Berg.

Wilhelm IV. (1475—1511.)

18. Mülheimer Goldgulden. Köhler 1965.

Freie Reichsstadt Frankfurt a. M.

Goldgulden.

19. Joseph und Fellner 120.
20. Desgl., etwas verschieden.
21. J. u. F. 121.
22. J. u. F. 122.
23. J. u. F. 123.

24. J. u. F. 130.
 25. J. u. F. 138.
 26. J. u. F. 141.
 27. J. u. F. 145.
 28. J. u. F. 146.
 29. J. u. F. 153.

Stadt Metz.

Goldgulden.

30. Köhler 2992, aber Vs. C[⦿] KLÖRENVS C[⦿] CIVITATIS C[⦿] ME^YSIS C
 Rs. * S^Y ◦ STEPH^YVS * — * PRÖTHOMAR *
31. Wie vorher, aber Rs. * S^Y ◦ STE * PH^YVS * — PRÖTHOMAR *
32. Wie vorher, aber Rs. * S^Y ◦ STE^Y * HV (undeutlich)
33. Desgl. Vs. wie vorher, aber statt der beiden Sternchen je zwei Riegel in den Halbmonden.
 Rs. Wie 30. Die Zeichen vor und hinter PRÖTHOMAR undeutlich.

Stadt Basel.

34. Goldgulden wie Köhler 2644. Vs. ◦ MÖRET^Y ◦ RÖ^Y — BASILIER^Y
 Rs. FRIDRIEVS ◦ RÖMARE^Y ◦ IMP^Y

Markgrafschaft Baden.

Christoph. (1475—1527.)

35. Goldgulden von 1505. Kat. Garthe 6324. Vgl. Köhler 1708.

Herzogtum Württemberg.

Ulrich. (1498—1550.)

Stuttgarter Goldgulden.

36. Vgl. Köhler 2282. Kat. Garthe 7740. Vs. VLRIEVS ◦ BV — X — WIRTEBERG
 Rs. Kreuz. MÖRE ◦ RÖ ◦ AVRE ◦ STVGARDIE^Y
37. Wie vorher, aber Vs. WIRTEBER^Y
 Rs. STVGARDI

Freie Reichsstadt Nördlingen.

Goldgulden. (Vgl. Köhler 3000; Wllh. 2618; Garthe 8915.)

38. Vs. MÖRET * RÖ — NÖRDLIN
 Rs. Kreuz. FRIDRIEVS ◦ RÖMAR^Y ◦ IMP
39. Wie vorher, aber Rs. IMP^Y
40. Vs. Wie vorher, aber MÖRET ◦
 Rs. Wie vorher. 2 Stück.
41. Vs. MÖRET ◦ RÖV^Y ◦ N — ÖRDLING^Y ES^Y
 Rs. FRIDRIEVS ◦ RÖMAR^Y ◦ IMPERATÖ^Y

42. Vs. **MONEŦ** ∫ **NOVA** — **NORBLINGES**^ʸ
Rs. Wie vorher.
43. Vs. **MONEŦ** · **NOVA** ° — **NORBLINGES**^ʸ
Rs. Wie vorher, aber **FRIDRIEVS** ° 2 Stück.
44. Vs. **MONEŦA** ∫ **NOV** ° — ° **NORBLI** ∫ **1293**
Rs. wie vorher.

Burggrafschaft Nürnberg.

Schwabacher Goldgulden. (Vgl. Köhler 1064; Willh. 2626.)
Albrecht Achilles. (1471—1486.)

45. Vs. **ALET**^ʸ ∫ **MAREH**^ʸ — **ERAND**^ʸ ∫ **ELTO**^ʸ
Rs. Kreuz. **MONEŦA** ∫ **NOVA** ∫ **AVR**^ʸ ∫ **SWOEREN**^ʸ 5 Stück.
46. Vs. Wie vorher, aber **ALET**^ʸ ° und ° **ERAND**^ʸ ∫
Rs. Wie vorher mit **SWOEREN**

Friedrich und Siegismund. (1486—1495.)

47. Vs. **FRID**^ʸ ∫ **Z** ∫ **SIGISM** — **MAREH**^ʸ ∫ **ERAND**^ʸ
Rs. Wie vorher.
48. Vs. Wie vorher, aber **ERAND**
Rs. Wie 46.
49. Vs. Wie 47.
Rs. Wie 45.
50. Vs. Wie 47, aber **SIGISM**^ʸ
Rs. Wie vorher.

Friedrich. (1486—1515.)

Vgl. Köhler 1716.

51. Vs. **FRIDRIE** ∫ **D** ∫ **G** ∫ — **MAREH** ∫ **ERAND**^ʸ
Rs. Wie vorher.
52. Vs. **FRIDRIE**^ʸ ∫ **D** ∫ **G** ∫ — **MAREH**^ʸ ∫ **ERAND**
Rs. Wie 46.
53. Vs. Wie vorher, aber **FRIDRIE** ∫ und **ERAN**^ʸ
Rs. **MONE**^ʸ ∫ **NOVA** ∫ **AVR**^ʸ ∫ **SWOEREN**^ʸ ∫ 1500
54. Vs. **FRIDRIE** ∫ **D** ∫ **G** — **MAREH** ∫ **ERAN**
Rs. Wie vorher mit 1505.
55. Vs. Wie vorher, aber **DG** —
Rs. Wie 53 mit 1507.
56. Vs. Wie 54.
Rs. **MONE** ∫ **NOVA** ∫ **AVR** ∫ **SWOEREN** ∫ 1508

Freie Reichsstadt Nürnberg.

57. Goldgulden. (Köhler 3008.)
Vs. Kreuz. **MONEŦA** ° **GNIS** ∫ **D** ∫ **NVRNBERS** ∫ 1506

Herzogtum Sachsen.

Albrecht der Beherzte, Stifter der Albertinischen Linie. (1485—1500.)

58. Leipziger Goldgulden. (Vgl. Köhler 2163; Willh. 5653.)

Vs. Kreuz. ALBERTVS ⌘ B' ⌘ G' ⌘ DVX ⌘ SAXONI

Rs. MØ' ⌘ AVREA ⌘ — LIPEENSIS

59. Ähnlich. Vs. Anderes Kreuz. DVX ⌘ SAXONI' ⌘

Rs. MØ' ⌘ AVREA ⌘ — LIPEENS

Grafschaft Tirol.

Siegismund, Erzherzog von Oesterreich. (1439—1496.)

Goldgulden. (Vgl. Köhler 1998.)

60. Vs. · SIGISM' · ARCH · DVX · AVSTRIE

Rs. Kreuz. MØR ETÆ · RØVÆ · AVREA · COMITIS · TIROL'

61. Vs. Wie vorher, aber ARCHI — DVX

Rs. Wie vorher.

62. Vs. SIGISM · ARCHI — DVX · AVSTRIE

Rs. Kreuz. MØNETÆ · AVREA · COMITIS · TIROL'

III. Goldmünzfund von Rheinbach.

Der Münzfund, dem diese Münzen angehören, ist im Jahre 1881 von dem Arbeiter Anton Beier in Rheinbach in einem Garten gefunden worden. Die guterhaltenen Goldmünzen des 17. Jahrhunderts lagen in einem Topfe, der sich noch in dem Besitze der Finders befindet. Die dreissig Münzen, aus denen der Fund bestand, wurden an einen Bonner Herrn verkauft. Dreizehn Stück hiervon erhielt ich von den Erben des Käufers zur Bestimmung. Die übrigen sind in alle Welt zerstreut worden und konnten nicht mehr zusammengebracht werden. Trotzdem schon bald 20 Jahre seit der Auffindung der Münzen verflossen sind, so schien es mir doch, wegen der interessanten Zusammensetzung des Fundes, angebracht zu sein, jene 13 Stück zu veröffentlichen. Es sind deutsche, niederländische, eine italienische und türkische Münzen. Das Vorkommen niederländischen und italienischen Geldes ist nicht befremdlich, wenn auch die italienische Münze, ein Dukats der Grafschaft Tassarola, ungewöhnlich ist. Auffallend dagegen ist das Vorhandensein der türkischen Münze in dem Funde, was allerdings auch nicht vereinzelt dasteht, denn die nämliche Münze wie die unter Nr. 11 beschriebene, befindet sich, aus einem westfälischen Funde stammend, in der Münzsammlung des Westfälischen Altertumsverein zu Paderborn. Die Entzifferung der türkischen Münzen verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Prym in Bonn.

Da der Münzfund nicht vollständig ist, so kann man natürlich nicht wissen, bis zu welchem Jahre die Münzen reichen. Es lassen sich deshalb über die Zeit der Vergrabung nur Vermutungen hegen. Will man allerdings ein kriegerisches Ereignis als Grund der Vergrabung annehmen — eine Annahme, die wohl berechtigt ist — so sind die Münzen mit grosser Wahrscheinlichkeit im Jahre 1672 der Erde anvertraut worden, denn am 2. November dieses Jahres wurde Rheinbach von den Holländern unter dem Prinzen von Oranien mit stürmender Hand eingenommen.

Deutschland.

Kaiserliche.

Rudolf II. (1576—1612.)

1. Dukat, vgl. Köhler 51. Vs. RVDOL · II · D · G · R · I · — · S · A · G · HV · B · REX
Rs. ARCHID · AVS · DVX · BVR · M · M · 1583

Freie Reichsstadt Frankfurt.

2. Dukat von 1641. Joseph und Fellner, Die Münzen von Frankfurt a. M. Nr. 438. 2 Stück.

Niederlande.

Herzogtum Brabant.

Philipp IV., König v. Spanien. (1621—1665.)

3. Antwerpener Souverain zu $3\frac{1}{6}$ Dukaten v. J. 1645. (Vgl. Köhler 208.) Dm. 45 mm.
4. Antwerpener Anderthalb-Dukat v. J. 1657. (Vgl. Köhler 213.) Dm. 37 mm.

Provinz Geldern.

5. Dukat v. J. 1634. Köhler 2680.

Provinz Westfriesland.

6. Dukat v. J. 1622. Vgl. Köhler 2677, aber Vs. CONCORDIA · RES · PAR · VÆ · CRES · WESTF
7. Dukat v. J. 1650; wie vorher, aber Vs. CONCORDIA · RES · PAR · CRES · WEST · Z

Provinz Utrecht.

8. Dukat v. J. 1595. Köhler 2718. Vs. Hinter TRA' ein kleines Wappenschildchen (Utrecht).

Italien.

Grafschaft Tassarolo.

Augustinus Spinola. (1604—1616.)

9. Dukat. Vgl. Köhler 2632. Vs. AVGVST · SPI · COMES · TASSA

Türkei.

Soliman I. (926—974. 1520—1566.)

10. Vs. Der Träger des Glänzenden (Goldes) [ich] der Mächtige und Siegreiche zu Lande und zu Wasser.

Rs. Sultan Suleiman Sohn Selim Chan's mächtig sei sein Sieg.

Geprägt in Sidreh Qeisi im Jahre 926.

(Sidreh Qeisi liegt in Macedonien.) Goldzeche. Dm. 21 mm. (Vgl. Willh. 11499.)

Murad III. (982—1003. 1574—1594/95.)

11. Vs. Wie vorher.

Rs. Sultan Murad Sohn des Selim Chan mächtig sei sein Sieg.

Geprägt in Misr im Jahre 982.

Misr ist der arabische Name für Kairo. Dm. 24 mm.

Achmed I. (1012—1026. 1603—1617)

12. Vs. Wie vorher.

Rs. Sultan Achmed Sohn Mohamed Chan's mächtig sei sein Sieg.

Geprägt in Constantinopel 1012.

Die Grösse dieser Goldmünze kann nicht angegeben werden, da dieselbe verloren gegangen ist; sie betrug wahrscheinlich 24 mm.

IV. Silbermünzfund von Selbeck.

Dieser Fund wurde 1900 in Selbeck, Reg.-Bez. Düsseldorf, gemacht und auf Veranlassung der Kgl. Regierung in Düsseldorf dem Bonner Provinzialmuseum zur Bestimmung übergeben, woselbst ich mit dieser Aufgabe betraut wurde. Er enthält Silbermünzen des 17. und einige ganz aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts. Die stark oxydierten Münzen, im ganzen 1415 Stück, lagen in einem Topfe, einen Fuss unter der Erde, und wogen zusammen $7\frac{1}{2}$ Pfund. Sonderbarerweise sind von den rheinischen Ländern nur Kurfürstentum und Stadt Köln, sowie Jülich, Kleve und die angrenzenden Gebiete vertreten, während die sonst in rheinischen Funden fast immer vorhandenen Münzen der andern Kurländer, von Hessen, Frankfurt u. s. f. gänzlich fehlen.

Die Münzen der Länder, die eine grössere Anzahl von Stücken geliefert haben, sind fast alle ganz gleichwertig, was wohl auf einen kassenartigen Charakter des Fundes schliessen lässt. Köln und Jülich-Berg ist fast ausschliesslich mit 2 Albusstücken vertreten, Brandenburg-Preussen mit $\frac{1}{12}$ Thalern, Brandenburg in Franken nur mit XV Kreuzerstücken u. s. w.

Da die jüngste Münze aus dem Jahre 1707 stammt, so wird man die Vergrabung des Schatzes vielleicht mit dem spanischen Erbfolgestreit in Verbindung bringen können, dessen Wirren ja auch in diese Gegenden gedrungen sind.

Römisch-Deutsche.

Leopold I. (1658—1705.)

1. XV Kreuzer. Verschiedene Münzstätten	10 Stück
2. VI Kreuzer	2 „
3. 3 Kreuzer. Verschiedene Münzstätten	11 „
	<hr/>
	23 Stück.

Grafschaft Tirol.

Ferdinand Carl, Erzherzog von Österreich. (1632—1662.)

4. 3 Kreuzer	5 Stück.
--------------	----------

Leopold I., Kaiser von Deutschland.
(1665—1705.)

5. 3 Kreuzer	6 „
	<hr/>
	11 Stück.

Herzogtum Steiermark.

Leopold I. (1658—1705.)

6. 3 Kreuzer	1 Stück.
--------------	----------

Herzogtum Kärnten.

Ferdinand II., Kaiser von Deutschland. (1619—1637.)

7. 3 Kreuzer	2 Stück.
--------------	----------

Königreich Böhmen.

Leopold I. (1658—1705.)

8. XV Kreuzer	1 Stück
9. 3 Kreuzer	6 „
	<hr/>
	7 Stück.

Königreich Ungarn.

Leopold I. (1658—1705.)

10. XV Kreuzer	1 Stück
11. VI Kreuzer	1 „
12. 3 Kreuzer (verschieden)	4 „
	<hr/>
	6 Stück.

Fürst-Erbistum Salzburg.

Max Gandolf von Khuenburg. (1668—1687.)

13. 3 Kreuzer	1 Stück.
---------------	----------

Fürstbistum Olmütz.

Carl Graf von Liechtenstein. (1664—1695.)

14. VI Kreuzer	1 Stück
15. 3 Kreuzer	2 „

Carl Herzog von Lothringen.

16. $\frac{1}{12}$ Thaler	1 „
	<hr/>
	4 Stück.

Ferdinand von Papen:

Fürstentum Liegnitz.

Christian zu Wohlau. (1654—1672.)

17. 3 Kreuzer 1 Stück.

Fürstbistum Breslau.

Friedrich, Landgraf zu Hessen-Darmstadt. (1671—1682.)

18. 3 Kreuzer 1 Stück.

Brandenburg-Preussen.

Kurfürst Friedrich Wilhelm. (1640—1688.)

- 19.
- $\frac{1}{12}$
- Thaler. Viele verschiedene.

- 20.
- $\frac{1}{24}$
- Thaler.

Friedrich III. (1688—1701.)

- 21.
- $\frac{1}{12}$
- Thaler. Viele verschiedene.

Derselbe als König Friedrich I. (1701—1713.)

- 22.
- $\frac{1}{12}$
- Thaler. Verschiedene.

Im Ganzen von Brandenburg-Preussen 312 Stück.

Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach.

Johann Friedrich. (1672—1686.)

- 23.
- $\frac{1}{6}$
- Thaler 56 Stück.

Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel.

Rudolf August (1666—1704) und Anton Ulrich (1685—1714); gemeinschaftlich (1685—1704.)

24. VI Mariengroschen. Verschieden. 9 Stück.

Kurfürstentum Sachsen.

Johann Georg IV. (1691—1694.)

- 25.
- $\frac{2}{3}$
- Thaler von 1694.

Vs. Brustbild nach links. IOH · GEORG · IV · D · G · DVX · SAX · I · C · M · A & · W ·
 Rs. Zwei Wappenschilder — vorn die Kurschwerter, hinten der Rautenschild
 — unter dem Kurhute. Zur Seite desselben 16 — 94. Unten in einem ovalen
 Schildchen $\frac{2}{3}$, seitwärts davon E · P — H ·

Umschr. SAC · ROM · IMP · ARCHIM · & · ELECT · Dm. 46 mm.

Fürstbistum Münster.

Friedrich Christian von Plettenberg. (1658—1706.)

- 26.
- $\frac{1}{12}$
- Thaler 7 Stück

- 27.
- $\frac{1}{24}$
- Thaler 3 „

10 Stück.

Freie Reichsstadt Dortmund.

28. 1 Schilling mit dem Titel Ferdinands III.

Herzogtum Kleve.

Die possedierenden Fürsten. (1609—1666.)

29. 1 Stüber 2 Stück.

Friedrich Wilhelm von Brandenburg.
(1666—1688.)

30. 1 Stüber 6 „

8 Stück.

Die vereinigten Herzogtümer Jülich und Berg.

Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf zu Neuburg. (1609—1653.)

31. X Albus. Verschiedene. }
III Albus. Verschiedene. } zusammen 6 Stück.

Philipp Wilhelm. (1653—1690.)

33. 2 Albus }
Johann Wilhelm. (1690—1716.) } zusammen 428 Stück.
34. $\frac{1}{12}$ Thaler }
35. 2 Albus }

Im ganzen 434 Münzen von Jülich und Berg.

Grafschaft Mark.

Friedrich Wilhelm v. Brandenburg. (1640—1688.)

36. VI Stüber 1 Stück

37. 1 Schilling, mit dem Wappen der Grafschaft
Mark kontrasigniert 1 „

2 Stück.

Kurfürstentum Köln.

Max Heinrich, Herzog v. Bayern. (1650—1688.)

38. 2 Albus.

Joseph Clemens, Herzog v. Bayern. (1688—1723.)

39. $\frac{2}{3}$ Thaler vom Jahre 1694. Madai Thalerkabinet II. B. 2857.

40. $\frac{1}{6}$ Thaler von 1695.

41. 2 Albus.

Zusammen von Kurköln 319 Münzen.

Freie Reichsstadt Köln.

42. 4 Albus.

43. 2 Albus.

Die Münzen haben die Titel Ferdinands II., Ferdinands III. und Leopold I.
Es sind zusammen 187 Stück.

Königreich Frankreich.

Ludwig XIV. (1643—1715.)

44. Halber Pariser Thaler von 1645.

45. Zwei überprägte halbe Thaler von 1690. Der eine hat das Münz-
zeichen D (Lyon).

46. Zwei überprägte halbe Thaler von 1691. Mz. D (Lyon) und X (Ville Franche).
47. Halber Thaler von 1694. Mz. X.
48. Überprägter Thaler von 1696.
49. Überprägter halber Thaler von 1696. Mz. A (Paris).
50. Drei überprägte halbe Thaler von 1702. Mz. A.
51. Fünf überprägte halbe Thaler von 1704.
52. Überprägter halber Thaler. Jahreszahl nicht lesbar. Mz. & (Aix).